



Gröpelingen **bildet.**

QBZ Morgenland Jahresbericht 2018

Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2018



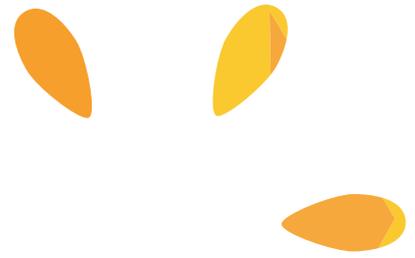
kultur|vor|ort

53°06' N | 008°45' E



Jahresbericht QBZ Morgenland 2018

Vorwort	3
Das Team im QBZ Morgenland	5
Netzwerk Elternzusammenarbeit	7
Neuer Bildungscampus entsteht	9
Move it! Sprache bewegt, Bewegung spricht. 3. Ratschlag der Bildungslandschaft	11
MO43 – Werkstatt für Wort und Sinn	13
Quartierscafé Morgenland	14
Organisationsstruktur	15
Besucher*innenstatistik	16



Vorwort

Das Quartiersbildungszentrum Morgenland entwickelt gemeinsam mit Kitas, Schulen und Stadtteileinrichtungen in Gröpelingen eine moderne Bildungslandschaft. Es ist Baustein und Motor für die bestehenden Bildungsakteure, -netzwerke und -angebote. Ziel der Akteure ist es, durch eine kohärente Strategie Bildungsbeteiligung, Teilhabemöglichkeiten und Gestaltungsmacht im Ankommensstadtteil Gröpelingen zu stärken.

In den multifunktionalen Räumen des QBZ setzen unterschiedliche Träger Programme um. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Gröpelingen sowie Fachkräfte der Bildungs- und Stadtteileinrichtungen. Die zentralen Aufgabengebiete sind Sprachbildung, Mehrsprachigkeit, Elternpartizipation, Bildungsberatung, Gestaltung der Bildungsübergänge sowie die Verzahnung von formaler und non-formaler Bildung.

Um das Konzept einer sozialräumlich verorteten Bildungslandschaft umzusetzen, wurden von Beginn an eine grundlegende Arbeitsstruktur aufgebaut, die sich mittlerweile etabliert hat. Eine tragende Rolle spielen hierbei der interdisziplinäre Fachbeirat, der die Konzeptentwicklung inhaltlich berät, und die Entwicklungsgruppe der Bildungslandschaft Gröpelingen aus den Leitungen der Kitas, Schulen und non-formalen Bildungseinrichtungen. Dieses Gremium sondiert Fortbildungsbedarf und Kooperationsprojekten, die das Lokale Bildungsbüro dann umsetzt. Der vorliegende Bericht des Lokalen Bildungsbüros und des Teams im QBZ Morgenland beleuchtet die Entwicklung in 2018 anhand von fünf Schlaglichtern. Als Kurzbericht verzichtet er in diesem Jahr auf eine umfassende Darstellung der Wirkungslogiken. Die beiden letzten Kapitel (Organisationsstruktur und Besucher*innenstatistik) geben Auskunft über die Fülle der Angebote und Akteur*innen vor Ort.

Frauke Kötter,
QBZ-Managerin

Christiane Gartner,
Geschäftsführerin Kultur Vor Ort e.V.

Entstehung und Auftrag

Die Erfahrungen aus dem BMBF-Programm „Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven stellen die Grundlage für die konzeptionelle Ausrichtung dar und werden kontinuierlich vertieft und weiterentwickelt. Das Nutzungskonzept wurde von 2010 an von den Stadtteileinrichtungen, Ortsamt, Beirat, Schulaufsichten und Vertreter*innen der Ressorts Bildung, Soziales und Bau in einem mehrjährigen Beteiligungsprozess entwickelt und von den zuständigen Deputationen beschlossen.¹

Fertiggestellt und eröffnet wurde das Haus im Frühjahr 2015. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes und der konzeptionellen Steuerung des Hauses beauftragten die Senatorin für Bildung und Wissenschaft und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen 2014 den Gröpelinger Träger Kultur Vor Ort e.V. Die beiden Ressorts finanzieren Programm- und Personalmittel.

¹ Dokumentiert ist dieser Prozess ausführlich in: Senatorin für Bildung und Wissenschaft, „Lernen vor Ort“ Gröpelingen: QBZ Morgenland – Das neue Quartiersbildungszentrum in Gröpelingen. Aktualisierte Neuauflage Mai 2014



Das QBZ Morgenland führt die Arbeit eines Lokalen Bildungsbüros und des Quartiersmanagements an einem Ort zusammen und ergänzt sie um Bildungsberatung und Sprachbildung.

Das Team im QBZ Morgenland

Im QBZ Morgenland sind Büros mit drei Arbeitsfeldern fest angesiedelt:

Lokales Bildungsbüro

Zum Aufgabenbereich des QBZ-Managements/Lokalen Bildungsbüros gehören die inhaltliche und konzeptionelle Steuerung der Bildungslandschaft, Projektentwicklung sowie das Hausmanagement. Frauke Kötter moderiert den Bildungsverbund, entwickelt Qualifizierungen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und ist zuständig für alle Fragen rund um das QBZ. Sie vertritt das QBZ zudem nach außen und nimmt an WiN-Foren, öffentlichen Sitzungen des Beirats und des Bildungsausschusses teil. Außerdem vertritt sie den Träger im Arbeitskreis Kinder und Jugend im Bremer Westen und ist gewähltes Mitglied im Controlling-Ausschuss Gröpelingen. Während ihrer Elternzeit ab Juni 2018 wurde sie vertreten von Hannah Goebel.

MO43 Werkstatt für Wort und Sinn

Seit Anfang 2018 ist Julia Klein zudem mit einem kleinen Stundenanteil (8 Wochenstunden) in das Lokale Bildungsbüro eingebunden mit Schwerpunkt auf dem MO43, Werkstatt für Wort und Sinn. Sie entwickelt Schul- und Kita-Kooperationsprojekte zur Sprachbildung, indem sie innovative Formate konzipiert und erprobt sowie als Projektleitung die Umsetzung von Workshops durch Honorarkräfte verantwortet. Julia Klein ist als langjährige Mitarbeiterin von Kultur Vor Ort und als künstlerische Leiterin des Internationalen Erzählfestivals Feuerspuren bestens im Stadtteil vernetzt. Sie bringt außerdem dezidierte Expertise in der Sprachförderung durch Geschichtenerzählen ein.

Aufsuchende Bildungsberatung

Die Aufsuchende Bildungsberatung richtet sich an erwachsene Gröpelinger*innen und behandelt Fragen der schulischen und beruflichen Bildung, Nachqualifizierung, Deutschkursen, Praktikums- und Arbeitsplatzsuche. Sie ist eine wichtige konzeptionelle Säule, schließt sie doch eine bestehende Lücke in der Erwachsenenbildung und verknüpft sich strategisch mit den Angeboten des Hauses. Das mehrsprachige Team berät auf Arabisch, Bulgarisch, Deutsch und Englisch. Die vertrauensvollen Beratungsprozesse reichen von der Erstansprache vor Ort über die gemeinsame Entwicklung von Beratungszielen bis hin zur Zielerreichung. So stehen 81 einmaligen Beratungen auch 73 Prozessberatungen in 2018 gegenüber (insgesamt 927 Beratungsgespräche). Zum Ende des Jahres bestand das Team aus Jasmina Heritani (Projektleitung), Hana Zein und Donka Dimova (Beraterinnen). Die Aufsuchende Bildungsberatung ist ein Beratungssegment des Landesprogramms „Weiter mit Bildung und Beratung“, das unter Federführung des Senators für Arbeit, Wirtschaft und Häfen durchgeführt und über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

tionelle Säule, schließt sie doch eine bestehende Lücke in der Erwachsenenbildung und verknüpft sich strategisch mit den Angeboten des Hauses. Das mehrsprachige Team berät auf Arabisch, Bulgarisch, Deutsch und Englisch. Die vertrauensvollen Beratungsprozesse reichen von der Erstansprache vor Ort über die gemeinsame Entwicklung von Beratungszielen bis hin zur Zielerreichung. So stehen 81 einmaligen Beratungen auch 73 Prozessberatungen in 2018 gegenüber (insgesamt 927 Beratungsgespräche). Zum Ende des Jahres bestand das Team aus Jasmina Heritani (Projektleitung), Hana Zein und Donka Dimova (Beraterinnen). Die Aufsuchende Bildungsberatung ist ein Beratungssegment des Landesprogramms „Weiter mit Bildung und Beratung“, das unter Federführung des Senators für Arbeit, Wirtschaft und Häfen durchgeführt und über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

Quartiersmanagement

Außerdem hat das Quartiermanagement für die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof (zusammen Fördergebiet Gröpelingen), das Büro im QBZ Morgenland. Rita Sänze setzt die Förderprogramme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) um. Sie ist Ansprechpartnerin für Bewohner*innen, unterstützt Institutionen bei der Projektentwicklung, berät bei der Antragstellung und ist Schnittstelle zur Verwaltung.





Das Lokale Bildungsbüro unterstützt die neu eingestellten Sozialpädagog*innen der Gröpelinger Kitas dabei, organisatorische und konzeptionelle Ansätze für die Bildungspartnerschaft mit den Familien umzusetzen.

Netzwerk Elternzusammenarbeit

Kita-Verstärkungsmittel im Verbund nutzen

Seit über fünf Jahren arbeiten Gröpelinger Kitas trägerübergreifend intensiv zusammen, um Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen der (frühkindlichen) Bildung im Stadtteil zu entwickeln. Diese Strategie des sozialräumlich orientierten Verbunds wird seit dem Auslaufen des Bundesprogramms Lernen vor Ort Bremen/Bremerhaven durch das Lokale Bildungsbüro im QBZ Morgenland unterstützt. Die gemeinschaftliche Entwicklung wird weitergeführt, indem nun erstmals konkrete Maßnahmen und Projekte miteinander verzahnt werden.

Hintergrund ist die Bereitstellung der sogenannten Kita-Verstärkungsmittel der Senatorin für Kinder und Bildung für Einrichtungen mit besonderen Herausforderungen (halbe Sozialpädagog*innenstelle und Sachmittel). Die Leitungen der Gröpelinger Kitas beschließen, die gewonnenen Ressourcen im Verbund zu nutzen. So wurden die Anträge im Frühjahr 2018 einrichtungsübergreifend abgestimmt und im Herbst begonnen, erste Schritte umzusetzen.

Erste Arbeitsschritte des Netzwerks

Zunächst wurde ein „Netzwerk Elternzusammenarbeit“ auf Stadtteilebene gegründet, bestehend aus den neu eingestellten Sozialpädagog*innen und moderiert durch das Lokale Bildungsbüro. Durch den fachlichen Austausch und die kollegiale Beratung erhalten sie Unterstützung bei der Entwicklung des Arbeitsbereichs.

Im Austausch mit der Aufsuchenden Bildungsberatung wurden Möglichkeiten der Beratung von Eltern in der jeweiligen Kita abgestimmt, z.B. im Rahmen von Elterncafés oder Kita-Festen.

Es wurde vereinbart, dass der Family-Literacy-Ansatz für die einzelnen Kitas operationalisierbar gemacht und implementiert werden soll. Family Literacy verbindet Bildungspartner-

schaft, Sprachbildung und Vernetzung im Sozialraum. Das Projekt ermöglicht den direkten Kontakt von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften im Rahmen eines gemeinsamen Begegnungs- und Lernprozesses. Es stärkt Familien und Institutionen, die Sprachkompetenzen der Kinder zu erkennen, wertzuschätzen und gemeinsam zu fördern. Die Kitas finanzieren eine Fortbildung für ihre Mitarbeiter*innen bei einer erfahrenen Projektleiterin. Ziel ist es, für die Kita ein eigenes Family Literacy-Projekt zu konzipieren und dieses ab Januar 2020 durchzuführen. Die Durchführung wird mit monatlichen Praxis-Reflexionsseminaren begleitet.

Zukünftig ist die Entwicklung gemeinsamer mehrsprachiger Infomaterialien für Eltern geplant. Das Ziel ist die Entwicklung und Veröffentlichung eines Konzeptes zur stadtteilbezogenen Elternzusammenarbeit im Kita-Verbund.

Von der Elternarbeit zur Bildungspartnerschaft

Im Gegensatz zur „klassischen“ Elternarbeit mit einigen Elternabenden und Tür- und Angelgesprächen, sind zeitgemäße Konzepte weitaus komplexer und anspruchsvoller. Sie setzen auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Familien in einer Bildungspartnerschaft. Die von super-diversity geprägte Lebensrealität der Kinder erfordert vom pädagogischen Personal zudem zusätzliche Aufgaben und (Unterstützungs-)Leistungen, etwa als Ansprechpersonen für lebenspraktische Fragen, dem Ausfüllen von Anträgen, Lotsen. Die Gröpelinger Bildungslandschaft trägt diesen Herausforderungen mit ständiger Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit Rechnung.



Die Schulleitungen der Neuen Oberschule Gröpelingen und der Grundschule Humannstraße Katharina Hobbensiefken, Christian Radke und Sabine Jacobsen (nicht im Bild: Anekathrin Kelz) vor dem Modell des Campusgeländes. Der Baubeginn für die Grundschule mit Mensa, Küche und Turnhalle wird 2020 sein, die voraussichtlichen Kosten 15 bis 20 Mio Euro betragen. Die Verzahnung der Arbeit hat aber bereits begonnen.



Neuer Bildungscampus entsteht

Zwei Leuchtturmprojekte innerhalb der Bildungslandschaft
Dass die Gröpelinger Bildungslandschaft mehr ist als eine abstrakte Idee, sieht man daran, dass sich parallel zwei Bildungscampusse entwickeln. Während beim Campus Ohlenhof 2019 Baustart für das Gebäude der Oberschule sein wird, haben sich 2018 einen Kilometer entfernt die Grundschule Humannstraße und die Neue Oberschule Gröpelingen ebenfalls zusammen einen Campus gegründet.

Die Campus-Idee: Verzahnung der Bildungsakteure

Der Zaun, der die Schulhöfe der beiden Schulen trennte, wurde bereits abgerissen. Doch verbirgt sich hinter dem Begriff „Campus“ mehr als ein zusammenhängender Gebäudekomplex: Der Campus entsteht durch die enge und aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bildungsakteur*innen im Quartier: Idealerweise bauen Kita, Grund- und Oberschule aufeinander auf, Schulaufsicht, Jugendhilfe, Initiativen vor Ort, Sportvereine, Kultureinrichtungen, Beratungs- und Unterstützungsangebote werden einbezogen. Die Idee eines Campus´ bedeutet also das Zusammenspiel unterschiedlicher Akteur*innen mit unterschiedlichen Kompetenzen, aber mit dem gleichen Ziel: eine durchgängige Bildungsstrategie, die zu Kindern und Jugendlichen in einem mehrsprachigen Stadtteil passt.

Partizipativer Entwicklungsprozess gestartet

Bei der Auftaktveranstaltung zur Campusentwicklung im Dezember 2018, moderiert vom Lokalen Bildungsbüro, kamen bereits viele der Akteur*innen des Standorts Humannstraße/NOG zusammen. Die Schulleiterinnen Annekatriin Kelz und Sabine Jacobsen präsentierten verschiedene Projekte der Zusammenarbeit, die in etwas mehr als einem Jahr bereits auf die Beine gestellt wurden. Das Architekturbüro Rosengart und Partner stellte die Planungen für den Neubau der Grundschule und Ideen für die Gestaltung des Außengeländes des Campus´ vor. Der Prozess der Campusentwicklung soll partizipativ und unter Beteiligung aller relevanten Akteur*innen weitergeführt werden. Dabei sind natürlich insbesondere auch die Schülerinnen und Schüler gefragt, den neuen Campus mitzugestalten – und einen passenden Namen dafür zu finden.



In den jährlichen Fachtagen werden institutions- und fachübergreifend wichtige Themen der Bildungseinrichtungen behandelt, die sich auf den konkreten Bedarf in Gröpelingen beziehen. Sowohl Senatorin Dr. Claudia Bogedan als auch Forscherin Prof. Dr. Renate Zimmer betonten die Bedeutung von Bewegung für die sprachliche Bildung.



Move it! Sprache bewegt, Bewegung spricht. 3. Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpelingen

Institutionsübergreifender Fachtag

Am 19. September 2018 fand der 3. Ratschlag der Gröpelinger Bildungslandschaft im QBZ Morgenland statt. Mitarbeiter*innen aus KiTas, Schulen und anderen Bildungs- und Stadtteileinrichtungen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung kamen zusammen, um sich gemeinsam zum Thema Sprache und Bewegung weiterzubilden. Welche Potentiale bieten die Lern- und Entwicklungsfelder Sprache und Bewegung für einander? Inwiefern kann das Zusammendenken von Sprache und Bewegung zu einer Weiterentwicklung von Bildungsinstitutionen und Lernkulturen beitragen? Wie lassen sich körper- und bewegungsbezogene Erfahrungsmöglichkeiten konkret in die Sprachbildung einbeziehen? Mit diesen und weiteren Fragen setzten sich die Referent*innen und Teilnehmenden des 3. Ratschlags auseinander.

Senatorin Bogedan eröffnet Ratschlag

Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan eröffnete den Ratschlag. In ihrem Grußwort betonte sie die Aufgabe der Politik, Räume und Ressourcen dafür zu schaffen, dass Kinder in den Bildungseinrichtungen körperliche Erfahrungen machen können:

„Unser Auftrag ist es unter anderem, die natürliche Neugier der Kinder zu stärken, ihnen Mut zu machen, sich etwas zuzutrauen und etwas auszuprobieren, was man vielleicht noch nicht perfekt beherrscht, um den Ausdruck der körperlichen Sprachlosigkeit zu überwinden. Wir wollen und müssen die Ressourcen ganz konsequent so steuern, dass die besten und schönsten Bildungseinrichtungen in den Quartieren zu finden sind, wo die Kinder die größten Bedarfe haben und umfassende Unterstützungen dringend notwendig sind.“

Fachvortrag von Prof. Zimmer illustriert Ansätze

Prof. Dr. Renate Zimmer, vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück und dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe), stellte in ihrem Vortrag anschaulich und anhand vieler Beispiele dar, was die Potentiale einer Sprachbildung sind, die von der Körperlichkeit des Kindes ausgeht. Da Sprache sich im sozialen Kontext und in Handlungszusammenhängen entwickelt und entfaltet, kann über Bewegung und Spiel der Zugang zur Sprache unterstützt werden.

Ideensammlung und Arbeitsphase

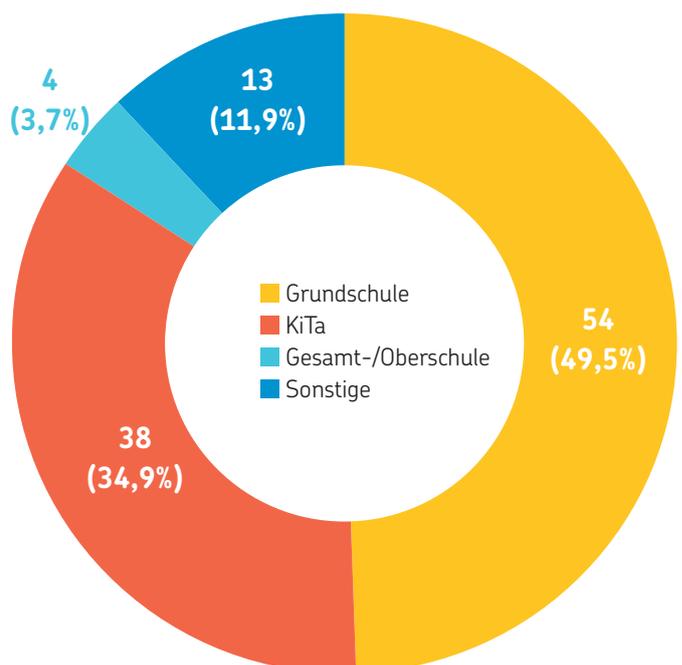
Im anschließenden „Walkshop“, angeleitet von Lutz Liffers, Projektmanager und Vorstandsmitglied von Kultur Vor Ort e.V., wurde die Synergie von Sprache und Bewegung für die Teilnehmenden des 3. Ratschlags selbst erfahrbar: Angelehnt an die philosophische Schule des Aristoteles, deren Schüler im

Peripatos, der Wandelhalle, beim Gehen und Schlendern ihre Ideen entwickelten, wandelten sie in Dreiergruppen um das QBZ und diskutierten dabei über Situationen, in denen Kinder und Jugendliche besonders sprachfreudig und sprachmächtig auftreten können, über die Rolle der Bewegung in derartigen Situationen und über Ideen, um solche Situationen in ihrer Arbeit in Gröpelingen zu ermöglichen. Der Transfer in die Praxis wurde auch in der folgenden Arbeitsphase unternommen: In sechs parallelen Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten konnten die Teilnehmenden praktische Ansätze und konkrete Übungen erproben, mit denen Sprache und Bewegung gemeinsam gefördert werden.

Positives Fazit

Das Resümee fiel insgesamt positiv aus. Während die Fachtagung bei manchen neue „Faszination und Interesse für Sprache und Bewegung“ weckte, fanden andere Bestätigung für einen bereits eingeschlagenen Weg: „Durch den Vortrag von Renate Zimmer haben wir bemerkt, wo wir mit unserer Arbeit im Bereich Sprachförderung stehen und, dass unser Weg richtig und wichtig ist!“, schrieb das Team einer KiTa. Die Teilnehmenden nahmen sich verschiedene Impulse zur Verknüpfung von Sprache und Bewegung in ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, aber auch im Team, und ganz konkrete Anregungen mit: „Alle Sprachspiele werden sofort ausgetestet!“. Auch Vorbehalte wurden abgebaut: „Mut zur Bewegung bedeutet nicht gleich Chaos.“, resümierte eine Grundschul-Lehrkraft.

Teilnehmer*innen 3. Ratschlag*



* insgesamt 109 Teilnehmer*innen

Kinder, denen häufig Geschichten erzählt werden, erlernen die Fähigkeit sich auf das gesprochene Wort zu konzentrieren, Textstrukturen zu erkennen und selbst anzuwenden. Somit fördern storytelling-Projekte Erzählfähigkeit, Sprachgefühl und Konzentrationsfähigkeit.





M043 Werkstatt für Wort und Sinn

Ein außerschulischer Lernort für Sprachbildung

Das M043 versteht sich als flankierendes Angebot zur Sprachbildung in den formalen Bildungseinrichtungen (Kita, Schule) der Bildungslandschaft Gröpelingen. Die Projekte und Programme im M043 basieren auf den Erkenntnissen und Instrumenten der Kulturellen Bildung. Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. Durch den Trägerverein Kultur Vor Ort e.V. wurden bereits in der Vergangenheit Konzepte entwickelt, die Sprachbildung mit den Mitteln der kulturellen Bildung verbinden. Neben den erprobten Formaten werden neue, modellhafte Module entwickelt – abgestimmt mit Partnern der formalen Bildung und bezogen auf deren Sprachförderkonzepte. Für die Umsetzung durch ein interdisziplinäres Team aus Künstler*innen aus den Bereichen darstellende und bildende Kunst werden Fördermittel eingeworben, sowie Ressourcen von den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt. Die Projektleitung ist Teil des Aufgabenfeldes des Lokalen Bildungsbüros.

Inhaltlich lassen sich die Werkstätten drei Säulen zuordnen: Schriftlichkeit/Literatur, Mündlichkeit und Mehrsprachigkeit.

Ausbau der Bereichs Mündlichkeit und Erzählen

Im Jahr 2018 hat sich im Ausbau und in der Systematisierung der Angebote im Feld der Mündlichkeit und des Erzählens ein Quantensprung vollzogen. Aufbauend auf Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Urban Storytelling“ (2017) entwickelte Projektleiterin Julia Klein drei Module des Erzählens zur Sprachbildung. Sie enthalten jeweils ein Curriculum aus sprachförderlichen Geschichten und Aktivitäten und nutzen u.a. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „FörMig Bremen“. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Teilnehmer*innenzahl, Dauer, Form der Schulkooperation und teilweise auch Zielsetzung. Je enger die Verzahnung mit den jeweiligen Lehrer*innen und dem schulischen Unterricht ist, desto intensiver und nachhaltiger wirken die Erzählstunden. Durch das Arbeiten in Kleingruppen (halbe Klassengröße) kann besonders individuell und differenziert mit den Kindern gearbeitet werden. Da einige Schulen allerdings mit großen Personalengpässen konfrontiert sind, stehen nicht überall Ressourcen für eine enge Begleitung zur Verfügung. In dem Fall kann eine Erzählwerkstatt durchgeführt werden, in der jeweils eine Klasse für eine Doppelstunde betreut wird. Schließlich gibt es noch ein spezifisches Angebot für Sprachanfänger*innen in Vorkursen.

Die drei neuen Module im Überblick

- **Urban Storytelling – Sprachbildendes Erzählen:** Kleingruppe (10 Schüler*innen) / acht Termine / intensives Arbeiten im mündlichen Umgang mit Texten / mit Begleitung durch (Deutsch-)Lehrer*in und enge Verzahnung mit dem Unterricht / wirksame Förderung von Sprachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- **Geschichten gestalten:** ganzer Klassenverband / bis zu einem Schulhalbjahr / Erzähleinheit kombiniert mit bildnerisch-künstlerischer Einheit / ohne Begleitung durch Personal der Schule / Entlastung von Schulen, die hohe Vakanzen haben, durch ein hochwertiges externes Bildungsangebot
- **Für Vorkurse:** Schüler*innen, die neu in die deutsche Sprache einsteigen / bis zu 14 Termine / intensive Arbeit mit Geschichten, Musik und Bewegung / mit Begleitung durch Vorkurs-Lehrer*in und enge Verzahnung mit dem Unterricht / wirksame Förderung des Spracherwerbs

In vier Gröpelinger Grundschulen wurden die Module abhängig vom jeweiligen Bedarf angeboten. Dabei sind über 1.200 Kontakte mit Kindern entstanden.



Quartierscafé Morgenland

Kontaktpunkt für Familien aus dem Quartier

Seit Juni 2018 findet im QBZ das „Quartierscafé Morgenland“ als offenes Café und Kontaktpunkt für alle Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Durch das Quartierscafé öffnete sich das QBZ Morgenland ins Quartier, es schafft niedrigschwellige Zugänge für Menschen, die sich im Stadtteil noch nicht gut auskennen bzw. von den Bildungs- und anderen Unterstützungsangeboten des QBZ und im Stadtteil noch nicht erreicht werden, und förderte Vernetzung, Austausch und Beteiligung der Anwohner*innen.

Das Café war an 21 Terminen mittwochs ab 15 Uhr geöffnet und fand auf dem Außengelände und in der Mensa im QBZ Morgenland statt. Darüber hinaus war das Quartierscafé bei der Einschulungsfeier der Grundschule und dem Pop Up City Festival vertreten. Durchgeführt wurde das Café von drei mehrsprachigen Übungsleiter*innen (Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Türkisch, Tsee). Während Kaffee und Tee von den Übungsleiter*innen vorbereitet wurden, brachten die Besucher*innen selbst Kleinigkeiten zu essen mit.

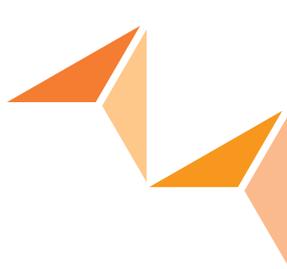
Erreichen der Zielgruppe

Für die Erreichung der Zielgruppe wurden Flyer gedruckt und in den umliegenden Bildungseinrichtungen und den im QBZ Morgenland stattfindenden Kursen verteilt. Darüber hinaus luden die Übungsleiter*innen Einzelpersonen über direkte Ansprache ein. Es fand eine Kooperation mit dem ÜWH an der Gröpelinger Heerstraße statt, aus dem eine Gruppe das Café besuchte. Durch diese intensive Akquise und dem nach Start des Cafés stattfindenden Mund-zu-Mund-Propaganda war das Café nach einigen Terminen bereits gut besucht. Es ist insbesondere in türkisch-, bulgarisch- und arabischsprachigen communities beliebt und bekannt. Die Besucher*innenzahl des Cafés zwischen Juni und Dezember 2018 beträgt insgesamt ca. 450 Personen (Erwachsene und Kinder). Das Café wurde vor allem von Frauen besucht, Männer waren nur vereinzelt anwesend.

Verzahnung mit QBZ-Angeboten und Weiterentwicklung

Durch den offenen Treffpunkt werden die Themen und Anliegen Gröpelinger Familien für die Übungsleiter*innen hörbar, sodass Projekte und Angebote im QBZ daran angepasst werden können. Zugleich tragen die Übungsleiter*innen Informationen zu Angeboten aus der Gröpelinger Bildungslandschaft ins Café. Zeitgleich zum Café wurde die offene Sprechstunde der Aufsuchenden Bildungsberatung eingerichtet, sowie ein Mal- und Zeichenkurs des Syrischen Exil-Kulturvereins SEKu e.V. Auf diese Weise entstanden niedrigschwellige und direkte Zugänge.

Dadurch wurde deutlich, dass unter den Gästen Bedarf und Interesse besteht, sich über bestimmte Themen auszutauschen. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise eine Ärztin aus dem Quartier zum Gespräch eingeladen. Eine Fortführung des Quartierscafés im kommenden Jahr ist geplant. Die Besucher*innen wünschten sich dafür mehr gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel angeleiteten Austausch und Diskussion zu Themen wie Gesundheit und Kindererziehung, um einander noch besser kennenlernen zu können und Sprachbarrieren zu überwinden. Das Angebot wurde gefördert von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport





Organisationsstruktur

Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Jörn Ehmke, Ralf Jonas, Lutz Liffers, Claudia Ruthard

Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

Lokales Bildungsbüro

Hannah Goebel, Julia Klein, Frauke Kötter

Aufsuchende Bildungsberatung

Donka Dimova, Neele Engel, Jasmina Heritani, Hana Zein

Quartiermanagement Gröpelingen (für die Ortsteile Linden- hof, Ohlenhof und Gröpelingen)

Rita Sänze

Team im M043

Kerstin Amoah, Stefanie Becker, Donka Dimova, Aurea von Frankenberg, Isabell Maria Hanusch, Taini Kerscher, Julia Klein, Frauke Kötter, Barbara da Lira Rocha, Dominika Pioskowiak, Simone Zinke

Regelmäßige Mitglieder

der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen

Uli Bahr-Gräber (Kinderhaus Kammerberg/Hoppetosse, HWS), Carmen Bonnes (Kinderhaus Pulverberg, HWS), Gerald Dolejs (Grundschule an der Fischerhuder Straße), Annika Dittmer (Grundschule Auf den Heuen), Christiane Gartner (Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Stadtbibliothek Bremen-West), Angela Heidrich (Grundschule am Halmerweg), Jasmina Heritani (Bildungsberatung, Kultur Vor Ort e.V.), Stefanie Höfer (ReBUZ West), Sabine Jacobsen (Neue Oberschule Gröpelingen), Annekathrin Kelz (Grundschule an der Humannstraße), Ute Lankenau (Kinder- und Familienzentrum Am Nonnenberg), Ute Lesniarek-Spieß (Grundschule Auf den Heuen), Karin Meyer (Kinder- und Familienzentrum Halmerweg), Karl-Holger Meyer (Grundschule am Pastorenweg), Gabriela Novello (Grundschule an der Oslebshauer Heerstraße), Silke Reinders (Oberschule Ohlenhof), Rita Sänze (Quartiermanagement Gröpelingen), Matthias Schmuhl (Gesamtschule Bremen-West), Monika Steinhauer (Oberschule im Park)

Mitglieder des Fachbeirats

Erwin Böhm (Amt für Soziale Dienste / Leiter Sozialzentrum West), Libuse Cerna (Vorsitzende Bremer Rat für Integration), Bärbel Enkelmann (Kommissarische Leiterin des Referats 25 Zusammenarbeit Schule - Jugendhilfe, Senatorin für Kinder und Bildung), Christiane Gartner (GF Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Leiter Stadtbibliothek West), Dr. Matthias Güldner (Die Grünen), Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu (Professorin für Interkulturelle Bildung, Uni Bremen), Petra Krümpfer (SPD), Dr. Lutz Liffers (Projektleitung im Büro für Projekt- und Veränderungsmanagement, Senatorin für Finanzen), Ulrike Pala (Leiterin Ortsamt West)

Kooperationspartner

mit eigenen Programmen im QBZ

Paritätisches Bildungswerk, Syrischer Exilkulturverein SEKu e.V., Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Dunav e.V., der Gebietsbeauftragte für den Bremer Westen, Botschaft des Königreichs Marokko, moves, Schura Bremen (Projekt „Pro Islam - Gegen Radikalisierung und Extremismus – Al-Etidal“), ame institut angewandte migrations- und entwicklungsstudien

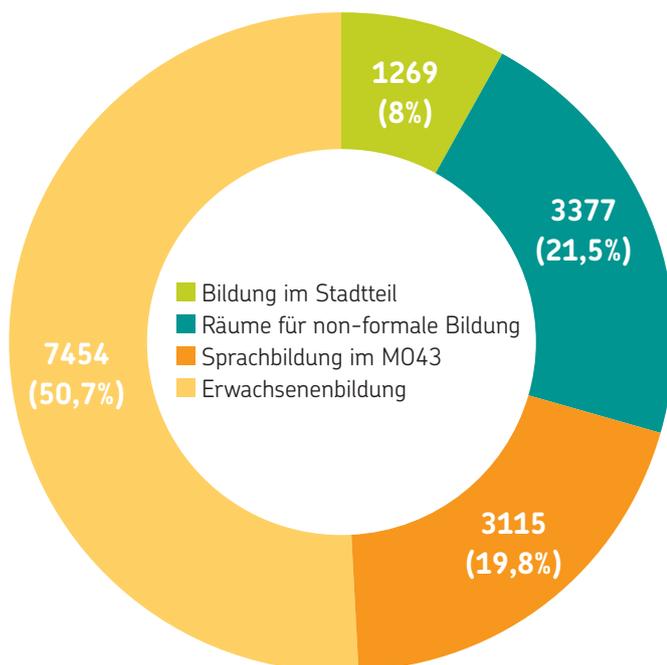


Besucher*innenstatistik

	Termine	Erwachsene Teilnehmer*innen	Junge Teilnehmer*innen	Kontakte
3. Ratschlag	1	109		109
AK Kinder und Jugend im Bremer Westen	2	25		50
Akteursgremium/ (Integriertes Entwicklungskonzept)	8	12		96
Workshop Pro Islam - Al Etidal	3	16		48
Fachbeirat QBZ Morgenland	1	8		8
Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen	3	15		45
GSW Infomarkt Übergang Klasse 4 --> 5 20.11.	1	60	60	120
Info-Veranstaltung Sommersprachcamps	1	30	30	60
Sitzung Kita-Verbund 7-Punkte-Gruppe	2	10		20
Sitzung Bremer und Bremerhavener IntergrationsNetz BIN	1	15		15
Fortbildung Family (EducationY)	4	6		24
Eltern-Info-Abend zu beruflichen Gymnasien	1	30	30	60
Steuergruppe Sprachförderung im Übergang Kita-Grundschule	1	5		5
Fortbildung „Der schöne Teaser“	1	8		8
Klausurtag Kollegium GS Humannstraße	1	12		12
Kollegiale Beratung Leitungen KiTa Bremen	2	12		24
Netzwerktreffen Elternzusammenarbeit Gröpelingen	2	10		20
Netzwerktreffen Flüchtlingsarbeit	1	10		10
Planungskonferenz Tagesbetreuung mit KiTa-Leitungen (SKB)	1	20		20
WiN-Planungsworkshop	1	30		30
WiN-Forum	3	20		60
Präsentation MoBA-Beratung	1	15		15
Werkstattgespräch	4	10		40
Workshop Kooperative Schulentwicklung/Schule gemeinsam leiten (SKB)	15	15		225
SchiLF Grundschule Oslebshäuser Heerstraße 14.5.	1	30		30
Workshop Kollegium Oberschule im Park	2	30		60
Workshop Schulleitung Oberschule im Park	1	4		4
Arbeitstreffen Schulen zur Sporthallsituation	1	10		10
Workshop Zentrum für Bildung und Gesundheit	1	5		5
Rundgänge QBZ/Bildungslandschaft	3	12		36
Deutschkurs für arabische Frauen: Ankommen in Deutschland	64	15		960
Integrationskurs 1	170	15		2550
Integrationskurs 2	113	15		1695
Mama lernt deutsch	69	15		1035
Aufsuchende Bildungsberatung		927		927
Quartierscafé Morgenland	21	5	5	210
Bulgarische Sonntagsschule (Dunav e.V.)	35		40	1400
Frühlingsfest Bulgarische Sonntagsschule	1	50	50	100

	Termine	Erwachsene Teilnehmer*innen	Junge Teilnehmer*innen	Kontakte
Weihnachtsfeier DUNAV	1	50	50	100
Konsulats-Unterricht Arabisch	39		14	546
Funun-Workshops (SEKu e.V.)	62		10	620
Frauenchor (SEKu e.V.)	5	10		50
Kunst + Sprache	3		7	21
Lernförderung (AME-Institut)	27		20	540
Geschichten gestalten I	10		36	360
Geschichten aus dem Koffer	10		12	120
Family Literacy - Sprachen im Gepäck / Grundschule		592	601	1193
Family Literacy - Sprachen im Gepäck / Kita	6	12	12	144
Ferienschule Sprache mit Spaß	15		24	360
Urban Storytelling	8		72	576
Kamishibai für Vorschulkinder	13		12	156
Gröpelinger Buchwerkstatt	5		12	60
Kamishibai International	11		12	132
Storytelling zur Sprachbildung	9		30	270
Mit Sprache spielen	9		8	72
Wörterwerkstatt	15		10	150
Ferienprojekt GSW	7		10	70
Erzählprojekt Feuerspuren mit bulgarischen Schulen	8		7	56
Gesamt	806			15742

Kontakte nach Segmenten





Impressum:

Kultur Vor Ort e.V. | Quartiersbildungszentrum Morgenland
Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen
T. +49 421 361 811 91

Redaktion:

Christiane Gartner und Frauke Kötter

Fotos:

Kerstin Rolfes

Kultur Vor Ort e.V.

www.gröpelingen-bildet.de

Gefördert durch:

Die Senatorin für
Kinder und Bildung  **Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport

 **Freie
Hansestadt
Bremen**

win
wohnen nachbarschaften

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen  **Freie
Hansestadt
Bremen**

 Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen

 GIB BILDUNG
EINE CHANCE
Stiftung

 **st art** JUGEND
KUNST
STIFTUNG
BREMEN